

DER BURGHAUSER

Von Burghausern für Burghauser

Erwin Schneider: Landrat für alle

Die wichtigste Aufgabe des künftigen Landrates ist es, den Wirtschaftsstandort 'Landkreis Altötting' konkurrenzfähig gegenüber den anderen Kommunen zu halten“, so Erwin Schneider, Landratskandidat der CSU. „Der Landrat der Zukunft muss darüber hinaus für eine kreative, innovative und ausgleichende Politik stehen.“

Konkret: Verantwortung

für alle 24 Städte und Gemeinden im Landkreis, Unterstützung für jede Kommune gemäß ihren

„Ich werde selbstverständlich auch mit einem Landrat Schneider zusammenarbeiten!“

Hans Steindl, Bürgermeister

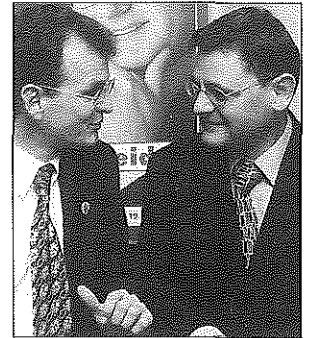
Stärken, betont Schneider. „Wir brauchen eine neue, innovative, parteiübergreifende, am Gemeinwohl unserer Bürger orientierte Politik, mit einem Landratsamt als modernem Dienstleistungszentrum!“

Erwin Schneider: „Man muss zuerst einmal den Bürgern zuhören und mit ihnen sprechen. Ich will für die Menschen in unserem Landkreis etwas erreichen.“



Ein Mann, der zuhört und verbindet: Erwin Schneider (4. von links) im Gespräch mit Wacker-Werkleiter Dr. Horst Kutzer, MdL Stefan Jetz, MdL Dr. Hubert Kempfer, Mühldorfs Bürgermeister Günther Knoblauch (SPD) und Staatsminister Erwin Huber (von links).

Das Original Seite 2



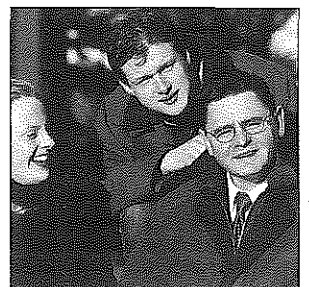
Ein Mann für Burghausen

Seite 3



Die richtige Wahl

Seite 4



Kommentar

Erwin Schneider: Das Original

Am 19. März stehen wir vor einer wichtigen Frage: Wer soll der neue Landrat werden? Welchen Politiker-Typ brauchen wir an der Spitze des Landkreises?

Erwin Schneider betont immer wieder: „Die Arbeit des Landrates muss dort beginnen, wo politische Entscheidungen erforderlich sind. Nicht bei reinen Verwaltungstätigkeiten.“ Was meint er damit?

Eine gut organisierte Verwaltung, ausgestattet mit moderner Informationstechnologie, motivierte und kundenorientierte Mitarbeiter, schnelle und unbürokratische Genehmigungsverfahren - dies alles muss selbstverständlich sein.

Der Landrat muss Vertrauen zu seinen Mitarbeitern und Mut zur Delegation haben. Er darf sich nicht zuschütten lassen vom Alltagsgeschäft. Er muss den Kopf frei haben für die wichtigen Fragen der Zukunft.

Wie kann die immer höhere Verschuldung im Landkreis gestoppt werden? Wie können neue innovative Arbeitsplätze geschaffen und Unternehmen in den Landkreis gelockt werden? Wie kann eine Europäische grenzüberschreitende

Hochschule in der Region eingerichtet werden?

Der künftige Landrat muss ein Bild der Zukunft im Kopf haben, eine Vision, für deren Erfüllung er seine ganze Kraft einsetzt. Dies erfordert, auch mal „Nein“ zu sagen.

Wir brauchen keinen Landrat, der in Markt verspricht, seine erste Amtshandlung werde die Teerung einer 800 Meter langen Ortsstraße sein, nur weil dies von

„Erwin Schneider ist ein prima Kollege, auf den man sich verlassen kann. Er packt auch unangenehme Dinge an und lässt nicht locker, bis er sein Ziel erreicht hat.“

Alois Glück,
Fraktionsvorsitzender

..... einem Bürger lautstark gefordert wurde. Wir brauchen keinen Landrat, der in Stammham die Aussiedler-Problematik zum großen Thema macht, im Burghauser Freizeitheim sich als



Gründungsmitglied von amnesty international vorstellt

Wer es jedem Recht machen will, wird nichts Rechtes hervorbringen.

30 Jahre Landrat Seban Dönhuber - eine außerordentliche politische Erfolgsgeschichte, die zur Nachahmung reizt. Wer, wie Hofauer, seinen politischen Ziehvater überwiegend imitiert und kopiert, muss sich bewusst sein: Jede Kopie ist schlechter als das Original! Wer keine Kopie will, sondern ein Original, der muss Erwin Schneider wählen.

Ihr

Christoph Unterhuber
CSU-Ortvorsitzender

Der Mensch

Geradlinigkeit, Sachverstand und Engagement. Das zeichnet Erwin Schneider aus - nicht nur als Politiker.

Am 11. Mai 1961 wird Erwin Schneider in Hölzling, im Landkreis Altötting geboren. Nach dem Abschluss seiner Lehre macht er auf dem zweiten Bildungsweg das Abitur nach und studiert anschließend an der Technischen Universität München. 1988 schließt er sein Studium als Diplom-Ingenieur (univ.) ab.

Von 1988 bis 1989 ist er Referent beim Bayerischen Bauernverband. Und von 1989 bis 1991 Geschäftsführer bei einem Arbeitgeberverband. Gleichzeitig war er fünf Jahre lang ehrenamtlicher Richter am Arbeits- und Sozialgericht.

Seit 1984 ist Erwin Schneider Gemeinderat, 1990 wurde er Erster Bürgermeister von Pleiskirchen und 1994 Landtagsabgeordneter, der hervorragende Kontakte zur Bayerischen Staatsregierung aufbaute.



Der Richtige für Burghausen: Erwin Schneider (Mitte) hört den Burghauser Politikern Rainer Unterstaller, Christoph Unterhuber, Sieglinde Mirié und Bernhard Harrer (v.l.) zu.



Die andere Seite: Erwin Schneider gönnt sich immer wieder mal eine Auszeit von der Politik - hier zusammen mit zwei Nachbarskindern.

Ein Mann für Burghausen

Im Wirtschaftsstandort Landkreis Altötting kommt Burghausen eine besondere Rolle zu. „Nicht nur“, so Erwin Schneider, „weil die Salzachstadt eine gelungene Symbiose von Geschichte und Zukunft, von Tradition und Fortschritt ist.“

Schneider steht für eine „aktive Wirtschaftspolitik, die die Arbeitsplätze an den Chemie-Standorten sichert, aber auch die Monostruktur aufbricht, den Arbeitsmarkt auf eine breitere Basis stellt und den Standort für Investoren attraktiver macht“. Durch niedrigere Steuern, niedrigere Konzessionsabgaben, niedrigere Müllgebühren. „Also insgesamt niedrigere Belastungen von Seiten



Garanten für den Standort Burghausen: Erwin Schneider (2.v.r.) bei einem Werksbesuch der Wacker Chemie zusammen mit Ministerpräsident Edmund Stoiber, dem damaligen Werkleiter Hubert Wiest und MdB Josef Hollerith.

der Kommunen.“

Oberste Priorität hat dabei die Verkehrspolitik mit dem Bau der A 94, der B 20 bei Burghausen sowie dem zweigleisigen Ausbau der Bahnverbindung zwischen München, Mühldorf und Freilassing.

Ein weiterer Schwerpunkt: das Burghäuser Krankenhaus, das Schneider in seiner Eigenständigkeit erhalten, zu einem EUREGIO-Krankenhaus ausbauen und so für österreichische Patienten öffnen will. „Es darf nicht sein, dass in Burghausen viele tausend Arbeitsplätze für unsere Nachbarn bereitgestellt werden, Burghausen aber nicht Patienten aus Österreich behandeln darf.“



Parteiübergreifend und ausdauernd: So setzt sich Erwin Schneider (links) für die Landkreisziele ein, wie hier für den Bau der A 94 - zusammen mit Politikern, Arbeitgebern und Betriebsräten.



Grenzen überwinden: Österreichische Patienten für das Burghäuser Krankenhaus, darüber diskutieren Erwin Schneider (rechts) und MdB Josef Hollerith (2.v.l.) mit den EUREGIO-Geschäftsführern Alfons Sittinger (l.) und Anton Ober.

Großes Wahlkampf-Finale

am 16. März 2000

um 19:30 Uhr (Einlaß ab 18 Uhr)

im Stadtsaal Burghausen

mit

Landratskandidat Erwin Schneider

Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber

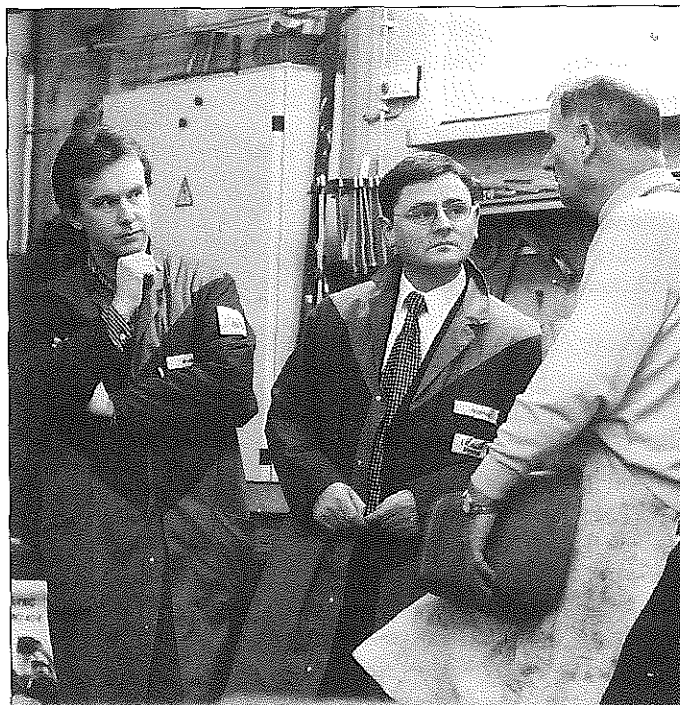
Die richtige Wahl für Burghausen

„Mein Herz
hängt an
Altötting.“

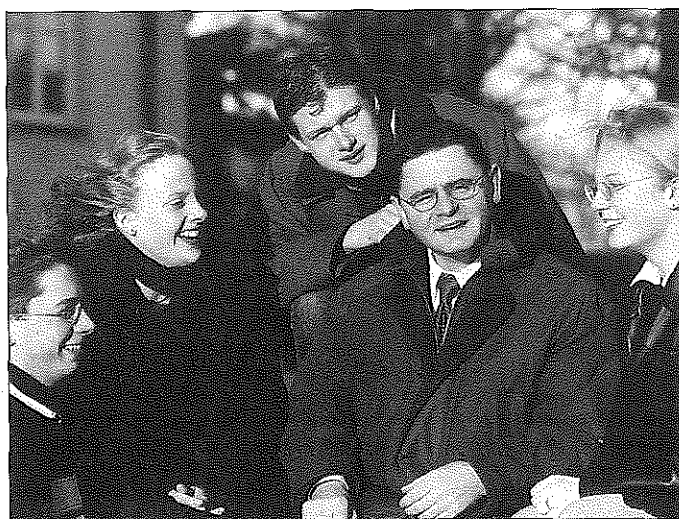
Herbert Hofauer

„Ich setze
mich für
alle ein.“

Erwin Schneider



Den Menschen zuhören - Den Menschen dienen: Erwin Schneider macht Politik für die Bürger des Landkreises. Daher sucht er immer wieder das Gespräch im privaten Kreis, mit dem Mittelstand und dem Handwerk, mit den Senioren und der Jugend.

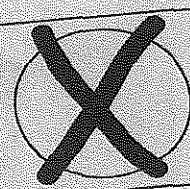


Landratswahl am 19. März 2000 – Unser Vorschlag:

01

Kennwort:
**Christlich-Soziale Union
(CSU)**

Diplom-Ingenieur
Schneider Erwin
Landtagsabgeordneter
Erster Bürgermeister, Kreirat
Pleiskirchen, Hölzling 3



04

Kennwort:
Freie Wähler/SPD